



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1923

210 (8.5.1923) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-210799](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-210799)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Beilage: Der Sport vom Sonntag. Aus der Welt der Technik. Gesetz u. Recht. Modezeitung. Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen-Zeitung u. Mannheimer Musik-Zeitung

Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. 210 M. 600.—
Gesamtwert: u. 2000.—
Anzeigenpreise: Bei Vorauszahlung die Nr. 210 M. 600.—
Gesamtwert: u. 2000.—

Das Echo der Antwortnote

Englands Verständigungswille

(Von unserm Mitarbeiter)

London, 5. Mai.

In hiesigen amtlichen Kreisen weiß man, daß die englische Regierung ihr Bestes tun wird, um die dringenden deutschen Vorschläge für weitere Verhandlungen, sei es mit Frankreich, sei es mit Deutschland, zu benutzen; denn England will die Verhandlungslage nicht abbrechen, so drängt der britische Korrespondent des „Daily Telegraph“, dessen obflüchtige Kritik an dem deutschen Angebot auf die Zustimmung in den maßgebenden Kreisen Englands hinweist. Die Vorwürfe der ersten Stunde: „deutsche Eitelkeit“ („Times“), ein „politologischer Fehlschlag“ („Daily Express“), um nicht von den aus Paris bezogenen Schmädhungen der „Morning Post“ und des „Daily Mail“ zu sprechen, gehören sozusagen der Vergangenheit an. Die Cityblätter hielten es für nötig, den Franzosen, die sich als Sieger fühlten, zu schmeicheln, ihnen zu versichern, daß die politische Mittelwelt durch Deutschlands Dreißigkeit schwer getroffen wurde, wie es in den „Times“ heißt. Ueber die Stimmung des deutschen Volkes, das mitten in seiner friedlichen, der Wiederherstellung des verwüsteten Westeuropas gewidmeten Arbeit durch eine franko-belgische Mittelmacht überfallen und schwer geschädigt wurde, über diese auch dem nächsten denkenden Briten begriffliche Kenntnisse gibt sich die Presse keine Rechenschaft. Verstanden wird nur (aus tatsächlichen Gründen) die „verleinte französische Nation“. Der Deutsche hätte — wenn auch kleinbeiläufig — seine Kränkung überwinden und in seinem Angebot eine korporelle Note anknüpfen müssen.

Erdburg verließ Paris mit dem von der Boussoardpresse freudig aufgefingenen Wörtchen: „Die deutschen Vorschläge sind ungenügend!“ Am Charing-Cross Bahnhofe eingetroffen, ergab er seine Partier Bemerkung folgendermaßen: „Verhandlungen sind trotzdem möglich. Es besteht ein französisch-belgischer Plan, den unsere Regierung zu prüfen hat.“ Dieser Plan sieht heute im „Daily Telegraph“. Er stellt die Forderung von sechs Milliarden, läßt die Notwendigkeit einer internationalen Anleihe für Deutschland außer acht, erwähnt mit keiner Silbe die Sicherungsfrage und proklamiert die Notwendigkeit der deutschen Kohlenbesetzung, Eisenbahnen, Finanzen unter ein internationalisiertes Kontrollorgan. „Daily Telegraph“ bemerkt: „man werde in diesem Plan die Mäßigung Poincarés erkennen.“ Das soll kein Witz sein.

Die englische Regierung befindet sich, wie aus der Veröffentlichung des konservativen Blattes hervorgeht, in der Lage, den Januar-Mon Bonar Rams mit dem französisch-belgischen Projekte zu vergleichen und das deutsche Angebot in dritter Reihe auf seine Brauchbarkeit hin zu prüfen. Der Mon Bonar Rams ist, das sieht man auf den ersten Blick, von dem Entwurf der Vorhau und Delacroix ausgehend, sehr weit entfernt. Bonar Rams möchte ein für Frankreich, den Schuldner Englands, vorteilhaftes Angebot, das weder die deutsche Schwerindustrie, noch das linksrheinische Eisenbahnsystem unter Kuratel stellen. Poincaré verlangt „Wunder“, Barthou und Delacroix haben nun deutlich ausgesprochen, wie sie sich die „Verständigung“ vorstellen; als dauernde Verflechtung. Gegen diese These sprach sich Bonar Rams in den Redebänden des Unterhauses mehrmals aus; Stanley Baldwin, der die sachgemäße Partei in der Regierung vertritt, äußerte sich gleichfalls im Sinne Bonar Rams. Bleibt noch die Frage offen, ob das foreign office nicht das Heft in die Hände zu bekommen sucht, um die diplomatischen Vorteile eines englisch-französischen Kompromisses auszunutzen. Lord Curzon, der Leiter des Außenamtes, leitete zwar die Aktion in der unerbittlichen Form ein, daß er der deutschen Regierung den „Klugen Rat“ erteilte, ihre Vorschläge bekannt zu geben; es läßt sich aber noch nicht klar erkennen, welche diplomatischen Schachzüge dem deutschen Angebot folgen werden.

England ist sichtbar bemüht, die Verständigung mit Frankreich in die Wege zu leiten. Die drei Besprechungen des Vizepräsidenten Grey mit Poincaré, einige vertrauliche Konferenzen des Generalsekretärs Loh mit dem Kriegsminister Lord Derby und Lord Curzon zeigen, daß sich der Kontakt zwischen Paris und London wesentlich nach dem deutschen Angebot gebildet hat. Die französische Ablehnung stört die Besprechungen nicht. Das Poincaré sein „unannehmbar“ der Welt verkünden werde, davon zweifelte man hier nicht; die führende Presse beschränkte sich bloß auf die Hervorhebung des Wunsches, Frankreich möge mit England einig werden, um im Laufe weiterer Verhandlungen mit Deutschland nicht isoliert zu stehen. Als Hauptpunkt des englisch-französischen Meinungsaustausches wird übereinstimmend der deutsche Vorschlag betreffs einer internationalen Prüfungscommission bezeichnet. Stanley Baldwin hat sich in einer vor zwei Wochen gehaltenen Rede für diesen Gedanken eingelassen. Heute treten sämtliche Blätter für die Einberufung einer Weltkonferenz ein, deren Aufgabe es sein soll, das Reparationsvermögen Deutschlands zu prüfen, wobei deutsche Vertreter ihre Vorschläge unterbreiten könnten. Die City erblüht in dieser Konferenz das einzige praktische Mittel, Europa zu retten. Das Sicherungsproblem könnte man, nach Meinung des „Daily Telegraph“, den Staatsmännern der Entente überlassen.

Es gilt also, Frankreichs Mißtrauen und unüberwindliche Abneigung gegen eine internationale Prüfungscommission, die dem Widergutmachungsausschuss des Lebenslicht auslöschen würde, zu zerstreuen. Poincaré wehrt sich entschieden gegen die Internationalisierung; er läßt sich aber in diesem Prozeß ausschließlich auf den nationalpolitischen Stand der Rechten, denn die republikanische Linke und die gemäßigten Sozialisten verlangen immer dringlicher, daß die Reparationsfrage auf internationalen Wege, unter Heranziehung und Beteiligung Amerikas, zur Lösung käme. Reifbar rechnet man mit diesen französischen Parteilagen in der englischen Presse.

Die Verständigungsaktion des englischen Kabinetts entwickelt sich also nach zwei Richtungen: Klärung des französisch-englischen Gegensatzes, der sich aus dem Bruch der Januar-Konferenz ergeben hat; Einberufung einer französischen Zustimmung zur internationalen Konferenz. Um den Alliierten zu gewinnen, bereitet man eine prinzipielle Einigung vor, die unliebsame Konferenzüberraschungen vermeiden soll.

Es kann noch sechs Monate dauern, bis wir uns mit Frankreich an den Tisch setzen und das neue Reparationsabkommen schließen, schrieb gestern der diplomatische Mitarbeiter der „Times“. Wehr und mehr läßt sich in den Betrachtungen der englischen Presse erkennen, daß man mit einer Verständigung nicht für die allernächste Zeit rechnet. Wenn wir Ende des Jahres den Reparationsfrieden bekommen, so können wir glücklich sein, läßt man in einem Leitartikel der „Westminster Gazette“. Die englische Verhandlungsaktion ist auf lange Sicht angelegt. Des Verhältnisses zu Frankreich, mit dem es die letzte Regierung auf keinen Fall in einem verhängnisvollen Gegensatz geschweige denn in einem Konflikt kommen lassen will, ist der Ausgangspunkt für alle die europäischen Politik Englands betreffenden Entscheidungen.

Wie verlautet, wird die britische Antwort auf das deutsche Reparationsangebot etwa Mitte der Woche abgefaßt werden. Das deutsche Angebot wird in britischen Kreisen als der „Ausgangspunkt für Verhandlungen“, jedoch nicht als „Verhandlungsgrundlage“ angesehen. Die italienische Ansicht ist, wie angenommen wird, die gleiche. Nach britischer Ansicht bedeutet die französische Antwortnote an Deutschland kein Zuschlagen der Tür. Es wird von britischer Seite der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß Deutschland die Antwortnote Englands und Italiens abwartet und dann den Alliierten ein abgeändertes Angebot unterbreitet.

Holländische Stimmen
Das „Allgemeine Handelsblatt“ schreibt über die französisch-belgische Antwortnote, den Lord Curzon am Freitag zeigte, wäre unbegreiflich, falls er auf Poincaré und seine Freunde und nicht auf die Möglichkeit des Erwachsens einer verständigeren Einsicht in Frankreich gegründet wäre. Mit Interesse könne man abwarten, welchen Eindruck die französische Note in England und Italien hervorruft. In unfreiwilligem Harnis sei diese Note sehr reich, so reich am Inhalt, wo versichert werde, daß Frankreich und Belgien ohne Gewaltanwendung einverstanden seien. Der Eindruck eines großen Heeres ist offenbar keine Gewaltanwendung. Von diesem Humor, wenn auch mit bitterem Nachgeschmack, zeigt die Erklärung, daß der Versailles Vertrag ein Abkommen zur Sicherung des Friedens auf der Grundlage der Gegenseitigkeit sei. Abgesehen von diesen Einzelheiten ist die Hauptsache, daß das deutsche Angebot abgelehnt wird. Ferner ist als Beleg für die Festhaltung, daß die französische und die belgische Regierung keinen deutschen Vorschlag in Erwägung ziehen wollen, solange der passiv Widerstand fortdauert. Das dicke Ende aber kommt nach. Am Schluß der Note werde gesagt, daß jede Erleichterung in den wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands abgelehnt wird, weil Deutschland sich dann erheben würde. Wie Poincaré es sich vorstellen, von Deutschland viel Geld zu bekommen und gleichzeitig die wirtschaftliche Wiederherstellung erleichtern wollen, geht aus der Note nicht hervor. Wenn man wirklich, wie Curzon meint, auf gutem Wege ist, dann dürfte dieser Weg noch sehr lang sein.

Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ bemerkt zu der französisch-belgischen Forderung wegen des Kupfers des deutschen Widerstandes: Auf diese Weise kann man natürlich nicht zu einer Verständigung kommen. England ist dabei ein noch stärkerer Stich versetzt worden als Deutschland. Dadurch, daß die Antwort sofort abgelehnt wurde, über den Kopf Englands hinweg, wurde auf ziemlich stürmische Art die Hand befreit gegeben, welche Lord Curzon ausgestreckt hatte, um vor einem allzu hitzigen Austritt zu warnen und zur Zusammenarbeit einzuladen. Die Folge davon ist, daß Frankreich und Belgien den moralischen Vorteil, den ihnen die unglückliche Aufnahme des deutschen Angebots in England verschafft hätte, wieder verloren haben und daß auf englischer Seite eine gereizte Stimmung entsteht. Deutschland kann jetzt mit Schwelgen abwarten, bis die Antwort, die England zusammen mit der italienischen Regierung oder ohne sie erteilt, vorliegt, worauf es sich dann zeigen wird, wie weit die Kluft ist, die die beiden Gruppen der Alliierten trennt.

Italien für eine Räumung an der Ruhr?
Der diplomatische Korrespondent der „Westminster Gazette“ wendet sich gegen die Meldung, daß Italien und England eine gemeinsame Antwort auf die deutschen Vorschläge abgeben werden. Italien wünsche eine baldige Räumung des Ruhrgebietes, da es für seine Kohlenversorgung fürchte. Es wünsche auch die baldige Eröffnung von Verhandlungen, um aus der gegenwärtigen Lage herauszukommen.
Senator Vorah zur ablehnenden Haltung Frankreichs
Senator Vorah erklärte in einer Rede, Frankreichs Haltung müsse zu Kriegsführen, Frankreich sei dabei, Deutschland zu zerstören. Amerika, England und die übrigen Mächte dürften dem Zustand an der Ruhr nicht länger untätig zusehen. Amerika müsse kräftig gegen die französische Ablehnung der deutschen Vorschläge Einspruch erheben.

belegt. Die Richtlinien, die von Berlin ausgegeben worden seien, hätten Geltung nicht nur für Krupp, sondern für ganz Deutschland. Er sei gewarnt worden, sich den Franzosen zur Verfügung zu stellen, da er verhaftet werden würde. Er habe es aber getan, um der Ausnahme, daß er sich schuldig fühle und ein schlechtes Gewissen habe, entgegenzutreten. Er werde ungeschuldig im Gefängnis gehen, aber er werde nicht dauern, daß andere es tun müssen. Es war dies das erste Mal in den drei Tagen, daß Krupp von beiden eine starke Erregung zeigte, als er diese Erklärung mit erhobener Stimme abgab. Der Junge Dombröhl, der bei der Schießerei schwer verwundet wurde, hat den Betriebsrat Müller bei dessen Rede an die Wunde auf den Schultern getragen. Er hat keinerlei Bedrohungen vernommen. Die Bewegung in der Menge sei durch das Drängen von hinten gekommen. Mit dem Wiedereintritt des Flugblättern habe der Betriebsrat nichts zu tun gehabt. Mit dem Vernehmen einiger Zeugen über den Überfall des belgischen Motorrobfahrers war die Beweisaufnahme um 10 Uhr nachmittags geschlossen. Heute Dienstag sollen die Plädoyers stattfinden.

Die Anstreibung der Eisenbahner
Die Vertreibung des deutschen Eisenbahnerpersonals aus den Wohnungen geht weiter. Im Kölner Bezirk sind die Franzosen so weit gegangen, die Eisenbahnerfamilien in die Betriebswohnungen zu verdrängen, Mobilienaufnahmen zu machen, dabei verbieten sie den Wohnungsinhabern bei evtl. Ausweisung oder aus sonstiger Ursache ihre Möbel fortzuschaffen.

Der Befehl, der in Troisdorf 35 aus ihre Wohnungen ausgewiesenen Familien bekanntgegeben wurde, lautet: Die französische Regie der Eisenbahnen gibt den Befehl, daß Sie heute nachmittag um 8 Uhr Ihre Wohnung verlassen. Sie müssen: 1. alle Ihre Möbel hinterlassen, (alle Möbel, Bettdecken und Bettwäsche, alle Geschirre, alle Küchengeräte, alle elektrischen Einrichtungen usw.), 2. nur die privaten Effekten und Gelder mitnehmen, 3. die Schlüssel in den Türen hängen lassen. Jede Zuwiderhandlung wird streng bestraft. Die in Kreuzfeld-Dippert von der Ausweisung betroffenen 181 Eisenbahnerfamilien sind sämtlich in Mietwohnungen untergebracht worden. Das Überwachungsgebäude in Hohenbuberg, in dem 3. 32. 50 ledige Eisenbahner und 10 Familien wohnen, war bis abends 10 Uhr zu räumen. Der Konsumverein und der Kantinenwart müssen ebenfalls und zwar bis morgen mittags räumen.

Die Stellung der Reichsregierung
Berlin, 8. Mai. (Von uns. Berl. Büro.) Wie der „Intramontanus“ mitzuteilen weiß, soll Poincaré voraussichtlich heute nachmittag in der Kammer eine große politische Rede halten, in der er über die französische Antwort an Deutschland, sowie über die Beweggründe und die Ziele der französischen Ruhrpolitik sprechen soll. Damit würde dann die Reihe der Ministermonologe zur Ruhrfrage eingeleitet, die voraussichtlich am Freitag der Kanzler im Reichstag fortsetzen wird, und die nach den neuesten Meldungen in der nächsten Woche durch eine Erklärung Lord Curzons im englischen Unterhaus vorläufig geschlossen werden soll.

Der Kanzler ist heute früh aus Freudenstadt hier eingetroffen. Gleich darauf sollte das Reichskabinett, das bisher noch nicht mit der französischen Note sich befaßt hat, zu einer Sitzung zusammenkommen. Ueber die voraussichtliche Stellungnahme der Reichsregierung glaubt eine hiesige Korrespondenz folgendes mitteilen zu können: Deutschland stehe noch wie vor auf dem Standpunkt, daß die französisch-belgische Ruhraktion gegen den Versailles Vertrag verstoße. Dies soll auch in einer längeren Denkschrift nachdrücklich festgestellt werden. Ebenso sei die Behauptung der französischen Regierung, sie habe eine Ergreifung von Pfändern ohne jede Gewaltanwendung vorgenommen, durch die Ereignisse gründlich widerlegt. Von einem Aufgeben des Widerstands, den die Ruhrbevölkerung aus eigenem Antrieb begonnen, könne vorläufig keine Rede sein. Feste Garantien könne die Reichsregierung nicht leisten, nicht infolge ihres bösen Willens, sondern aus dem einfachen Grunde nicht geben, weil das deutsche Staatsvermögen, das im wesentlichen für die Reparationen haften, nur Garantien einer Anleihe nur mit Genehmigung der Reparationskommission ganz oder teilweise preisgegeben werden könne. Eine Sanierung der deutschen Wirtschaft könne nur dann erfolgen, wenn Frankreich seine Gewalt- und Sanktionspolitik aufgäbe.

Die englische Antwortnote
In führenden Kreisen der englischen Opposition wird das Reueingeständnis über die englische Antwortnote lebhaft besprochen. Auch die Regierungskreise zeigen jene Fragen lebhaft besprochen, die sich mit der englischen Antwortnote an Deutschland befragen. Es wird hervorgehoben, England und Amerika würden sich nicht für eine bedingungslos deutsche Räumungsformel einlassen, sie würden auf dem Standpunkt, daß es nicht möglich sei, für irgend ein Reparationsprojekt Anleihen aufzubringen, solange ein wesentlicher Teil des deutschen Wirtschaftsgebietes militärisch okkupiert sei. Deutschland müsse im Laufe der weiteren Aussprache zum Ausdruck bringen, wie es wieder hergestellt werden könne, dann werde die Preisfrage aus dem Spiel. Deutschland müsse bezüglich der Zusammenziehung der Schiedsgerichte Entgegenkommen bezeigen. Ein nur aus Bankrott zusammengefügtes Schiedsgericht sei für Frankreich unannehmbar. Dagegen treten die Engländer für eine Konferenz ein, auf der Deutschland durch eine führende Persönlichkeit vertreten wäre.

Selbsternormung fand unter dem Vorsitz Lord Curzons in der Downing Street eine Kabinettsitzung statt, in der, dem Vernehmen nach, die deutsche Note, die französisch-belgische Antwort, sowie die Antwort der britischen Regierung erörtert wurden. Reuter verläßt von gut unterrichteter Seite, daß die britische Regierung in der Hauptsache beschließen werde, dem Beispiel Frankreichs zu folgen und eine separate Note an die deutsche Regierung zu senden. Diese Note werde zwar klar machen, daß das deutsche Angebot unbefriedigend und unzulänglich sei, jedoch trotzdem nicht in der Art einer glatten Ablehnung abgefaßt sein, sondern vertragen, die Wiedereröffnung von Verhandlungen zwischen Deutschland und den Alliierten zur Regelung der augenblicklichen und drohenden Lage möglich zu machen.

Der Fortgang des Krupp-Prozesses
Bei der Vernehmung des Botenmeisters wurde Krupp zu der Erklärung veranlaßt, daß er einen Herrn seines Bureau ausgenutzt habe, um in Verbindung mit Monsieur Leska zu treten. Ein Chauffeur der Firma Krupp bekannte, da sich hinter der Autokette eine Lokomotive befand, was nichts Außergewöhnliches war. Ein Kruppischer Photograph hat ohne besonderen Auftrag die Menge drei Minuten nach dem Schießen aufgenommen. Die Flugblätter sind nach Ansicht dieses Zeugen von französischen Flugzeugen abgeworfen worden. Ein Oberingenieur, der den aus dem Auto herausgeschlehten belgischen Soldaten verbinden ließ, sagt aus, daß dieser Überfall auf die Erregung der Menge zurückzuführen sei. Die Vernehmung wurde hierauf beendet.

Die Zeugenvernehmung wurde am Montag nachmittag zu Ende geführt. Ein Zeuge erklärte, er habe das Abwerfen von französischen Blättern durch einen jungen Mann gesehen habe. Er verneint, daß der Betreffende dem Kruppischen Betrieb nicht angehört. Dem Zeugen ist nicht bekannt, daß auf die Arbeiter und Anstehenden in politischer Beziehung von den Direktoren eingewirkt wurde, insbesondere nicht, daß Krupp von beiden selbst daran beteiligt sei. Dies beständige auch ein anderer Zeuge, der betonte, daß politische Druckmittel nicht in die Betriebe gebracht werden dürften. Ein Arbeiterausmittler sagte aus, daß der Arbeiterausschuss in Zusammenarbeit sei. Der Chauffeur Michel, der in der belgischen Autokette beschäftigt war, betonte, daß sich viele Reagenzien angeordnet hätten. Am 11 Uhr seien keine heißen Dämpfe in die Halle gekommen. Der Zeuge habe den Eindruck, daß der Rauch vielmehr von der Schießerei herrühre. Daß das Betriebsratsmitglied Müller die Menge aufgereizt habe, die Garage zu umzingeln, sei ausgeschlossen. Der Zeuge versicherte unter Eid, daß nicht gelogen worden sei, daß kein Franzose aus der Garage herauskommen werde. Hier haben also ein deutscher und ein französischer Eid gegenüber.

Auf die Frage des Staatsanwalts erklärte Krupp von Bogseu, daß die allgemeinen Richtlinien von Berlin aus für ganz Deutschland gegeben worden seien. Er selbst habe keine Beziehungen zur Regierung gehabt. Nur in wirtschaftlichen Angelegenheiten mache er von den Direktoren der Firma Krupp um seine Meinung

Wirtschaftliches und Soziales

Wie macht man den Postbetrieb lohnender? Dr. Ingenieur-Freiherr Schlegel hat dem Postminister folgenden Bericht unterbreitet...

Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden Ähnlich wird uns mitgeteilt: Verursacht durch die immer schärfer werdende allgemeine Wirtschaftslage...

Städtische Nachrichten

Weitere Erhöhung der Kanal-, Müllabfuhr- und Straßeneinigungsgebühren

In der am 4. Mai abgehaltenen Sitzung des gemischten Ausschusses ist eine weitere Erhöhung der Kanal-, Müllabfuhr- und Straßeneinigungsgebühren beschlossen worden...

- a) bei den Kanalgebühren von 82 auf 89 % des Steuerwerts (bei Kanalschlüssen ohne Kanalreinigung von 62 auf 66 %).
b) bei den Müllabfuhrgebühren von 124 auf 146 % des Steuerwerts.
c) bei den Straßeneinigungsgebühren von 118 % auf 133 % des Steuerwerts.

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben die Gebührenerhöhungen als zu weitgehend abgelehnt. Wie wir erfahren, sind bei den Kanalgebühren die Mehraufwendungen auf 22 212 200 Mk. berechnet...

Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben die Gebührenerhöhungen als zu weitgehend abgelehnt. Wie wir erfahren, sind bei den Kanalgebühren die Mehraufwendungen auf 22 212 200 Mk. berechnet...

Kunst und Wissenschaft

Die Historienmalerei in der badischen Kunsthalle in Karlsruhe Die Neuordnung der badischen Kunsthalle in Karlsruhe ist ein Ende weitvergangen worden. Am Sonntag wurde die Abteilung der Historienmalerei dem Publikum zugänglich gemacht...

den 778 200 000 Mk. Zur Deckung des Fehlbetrages von 52 212 000 Mk. sind vom 1. Mai ab rund 7 % der Gebäudesteuerwerte zu erheben.

Bei der Müllabfuhrgebühre haben sich seit der letzten Erhöhung auf 124 % des Steuerwerts, die am 26. März auf der Grundlage der Voranschlagsziffern für den Müllabfuhrbetrieb nach dem Stand vom 1. März mit Wirkung vom 1. April ab erfolgte, jährliche Mehraufgaben im Betrage von 148 855 000 Mk. ergeben...

Bei der Straßeneinigungsgebühre beträgt die jährliche Mehraufgabe 149 334 000 Mk. Hieron entfallen 4 091 000 Mk. auf 13 Beamte und Angestellte (einmalige Zahlung für Februar bis Mai) 93 355 000 Mk. auf 140 % Arbeiter (Mehraufwand für Löhne vom 1. April ab) 12 538 000 Mk. auf Rücklagen zum Ruhegehaltsfonds (Vollerhöhung ab 1. April) 11 921 000 Mk. auf Erhöhung der Krankenterversicherungsbeiträge vom 1. März beim 1. April und 16. April 1923 ab 3 600 000 Mk. auf Wassererbrauch 2 928 000 Mk. auf Wasserverbrauch der Autolehrmaschine und 2 928 000 Mk. durch den 25prozentigen Gebührenerhöhung. Außerdem ist durch Gebührenerhöhung auf 1922/23 entfallende Aufwand zu decken: Einmalige Lohnzahlung 8 170 000 Mk., Rücklagen zum Ruhegehaltsfonds aus dieser Lohnzahlung 1 257 000 Mk., Krankenterversicherung 674 000 Mk., Aufwand für die Schmutzreinigung durch Hilfskräfte anderer Kassen 3 Millionen Mk. Da 1 % 3 030 000 Mk. im Jahr erbringen, aber nur noch 11 Monate zur Deckung des ab 1. April entstandenen Mehraufwandes zur Verfügung stehen, ist eine Steigerung des Gebührensatzes um 20,3 % notwendig, jedoch ab 1. Mai rund 13 % der Steuerwerte erhoben werden müssen.

Die neuen Gebührensätze fordern insgesamt 368 % des Steuerwerts an. Für ein Haus, das einen Steuerwert von 100 000 Mk. besitzt, müssen demnach jährlich 368 000 Mk. oder 30 667 Mk. im Monat an Kanal-, Müllabfuhr- und Straßeneinigungsgebühren aufgebracht werden. Das ist eine Steigerung um 15,3 % gegenüber den bisherigen Sätzen. Ein wirklich vorbildlicher „Preisabbau“.

Neue Erhöhung der Fleischpreise

Der Richtpreis für das Pfund Rind-, Kalb- und Schweinefleisch wurde gestern aufgrund der gestiegenen Viehpreise auf 6000 Mk. festgesetzt. Das bedeutet gegen die Vorwoche eine Erhöhung um 10 400 Mk. bei Rind- und Kalbfleisch und um 600 Mk. bei Schweinefleisch. Die 2. Qualität Rindfleisch kostet 5200 Mk. (gegen 4800 Mk. in der Vorwoche), die 3. Qualität 4000 Mk. (3800 Mk.).

Wie möchten auf neue den Gefrierfleischverbrauch dringend empfehlen, da die Preispeinigung von 1600 Mk. — zum Vergleich darf der Preis von 6000 Mk. für erfrischendes Fleischfleisch herangezogen werden — sehr bedeutend ist. Es ist bezeichnend, daß Karthause und Frelburg einen Wagon Gefrierfleisch in der Woche verbrauchen, während der stärke Wochenerbrauch in Mannheim einen halben Wagon nicht übersteigt. Die Ursachen dieser geringen Nachfrage sind nachfolgend. Das Gefrierfleisch wird hauptsächlich vom Rindfleisch gekauft.

Großfeuer

Ein Schaden von einigen hundert Millionen. Heute früh 2.57 Uhr drach in der Pumpenfortenanstalt Justus Rander in der Hafenbahnstraße 30 zwischen Gostwert Lugenberg und Sommerhofhof Herzegeneried ein Großfeuer aus, das den ganzen Gebäudekomplex von 1200 Quadratmetern vollkommen einäscherte. Es waren drei neben einander stehende Hallen, die im Jahre 1919 erstellt und angefüllt waren mit wolleinen, baumwolleinen und leinenen Lumpen für die Kammod- und Papierfabrikation. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch nicht aufgeklärt.

bauen zu einer Einheit zusammenzufassen; den Korridor zur Rechten des Haupteingangs, der die Anordnung der besonders großen Formate in Art einer „Historien-galerie“ gestaltet, und der anschließende Säulengang, der durch die Schließung zweier Türen im Gesamteindruck wesentlich gebessert wurde, und der nur als Hauptteil in repräsentativer Anordnung den „Türkenlois“ von St. Keller aufnehmen konnte. (Der große linke Raum enthält auch die Lunettenmalereien von W. von Schwab, die wiederum in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit auf sich lenken.) So haben nun die Werke von Diez, Keller, Velling, Bisher, Darr, Kampf, H. v. Werner, Keller u. a. einen Platz gefunden, an dem jeder Besucher sie unbeeinträchtigt von andersartigen Stücken betrachten und studieren kann. Er findet die berühmten Darstellungen: das Gastmahl der Generäle Wallensteins, die Festung Heidelberg durch Meloc, die Kreuzfahrer in der Wüste, die Disputation zwischen Luther und Eck. Er kann die verschiedenen Auffassungen desselben Themas vergleichen; wie etwa die wiederholt dargestellte Szene des Markgrafen Ludwig Wilhelm von Baden in der Schlacht von Solingen oder den Ueberzug der Bodener über die Berkeim. Das lebensgroße Porträt des Großherzogs Leopold von Württemberg repräsentiert die historische Porträtmalerei. Ein Bild von Bayer bringt die romantische Darstellung des Freiburger Münsterers vor 400 Jahren, das große Bild von Hoff zeigt eine erhabene Szene aus dem 30jährigen Krieg. Auch zeitgenössische Darstellungen haben einen Platz gefunden. Die Anordnung der Bilder an den Wänden dieser Hallenräume wäre vielleicht unangenehm und ermüdend gewesen, wenn man nicht durch die wirksame Aufstellung von plastischen Figuren die Bilder voneinander getrennt, vor allem aber dem Raum plastischen Inhalt, Volumen gegeben hätte. Dazu sind Gipsabgüsse verwendet, die irgendwie auch Stofflich in den Zusammenhang passen, geeignete Werke der griechischen und römischen Antike, sowie vor allem auch Statuen und Büsten des 19. Jahrhunderts von Persönlichkeiten wie A. B. Hebel, dem Großherzog Karl u. a. Der Mangel an Mitteln, der die Herrichtung der Räume einstellte auf das bringend notwendige zu beschränken halfte, hat leider die sachgemäße Säuberung und Bemalung der Wände im Augenblick nicht ermöglicht. Nur ständige Hand des Malers Seiler bestreift werden. Es ist zu hoffen, daß gerade angesichts der besonderen Bedeutung, die der Abklärung zukommen, Mittel von privater Seite bereitgestellt werden, die die Ausführung notwendiger Ergänzungsarbeiten gestatten.

die leicht brennbaren Materialien hatte sich das Feuer im Augenblick auf sämtliche drei Hallen ausgebreitet, aus denen die Flammen haushoch emporstiegen. Die Berufsfeuerwehr, die vollständig ausgerückt war, wurde in ihren Arbeiten wirkungslos unterfützt von der Fabrikfeuerwehr von Benz. Die Gebäude brannten vollständig aus, selbst die Grundmauern stürzten mit großem Krachen in sich zusammen. Die Löscharbeiten waren heute früh 7 Uhr noch nicht beendet. Das neben den Hallen stehende Wohngebäude konnte gerettet werden. Der Schaden wird vom Versicherer auf einige hundert Millionen Mark beziffert. Die heute früh zur Arbeit erschienenen 40 Arbeiter sind durch den Brand beschäftigungslos geworden, da geeignete Ersatzräume bei der gegenwärtigen Wohnungsmot nur sehr schwer zu beschaffen sein werden.

Der von der Brandinspektion ausgegebene amtliche Brandbericht lautet wie folgt: Auf unaufgeklärte Weise geriet das aus einlichem Kieselsteinmörtel bestehende Mauerwerk der Pumpenfortenanstalt Rander in Brand. Das Mauerwerk fand beim Eintreffen der Berufsfeuerwehr in hellen Flammen. Das Mauerwerk ist vollständig niedergebrannt. Die angrenzende Wohnung des Aufsehers konnte gerettet werden. Durch starken Westwind und Strahlzüge war die in der Nähe liegende Pumpenfabrik von Dönnemus stark gefährdet. Die städtische Berufsfeuerwehr und die Motorspritze von Benz waren auf dem Brandplatz tätig. Erschwert wurden die Löscharbeiten dadurch, daß die Fabrik ohne Feuerlösch-einrichtung ist und die Hydranten weit abliegen. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt.

* Aufgehobenes Verbot. Das für Baden ausgesprochene Verbot der Deutsch-sozialistischen Partei ist auf die von der Ortsgruppe Mannheim eingeleitete Beschwerde vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik aufgehoben worden.

* Von der Handels-Hochschule Mannheim. Im Sommersemester liegt Rechtsanwalt Professor Dr. Geiler über „Wirtschaftsrecht“ 2. Teil unter besonderer Berücksichtigung des neuzeitlichen Gesellschaftsrechts. Die Vorlesung findet jeweils Mittwochs 6-7 Uhr, beginnend Mittwoch, den 9. Mai in A 1, 2, Hörsaal 15, statt. Die von Professor Dr. Peters für das Sommersemester angeordnete Vorlesung „Geschichte der neueren Pädagogik“ hat nach dem Weggang von Professor Peters Hauptlehrer Dr. h. c. Kriedt übertragen erhalten. Dr. Kriedt wird diese Vorlesung jeweils Dienstag 5-7 Uhr und Mittwoch 6-7 Uhr in A 1, 2, Hörsaal 7, halten. 1. Vorlesung Mittwoch, den 9. Mai.

* Der Volksbücherei im Herdelsod wurden zur Anschaffung von 500 Bänden 5 Millionen Mark durch den gemischten Ausschuss der Ausschuss unter Vorsitz auf die Voranschlagsziffern 1923 zur Verfügung gestellt. In dem Voranschlagsentwurf der Volksbücherei für 1923 ist die Anschaffung von 3000 neuen Büchern vorgesehen, wovon allein 1500 Bände als Ersatz für vergriffene Bücher zu gelten haben. Der gegenwärtige rege Besuch der Volksbücherei und der damit verbundene starke Verbrauch an Büchern macht es erforderlich, daß dieses Programm sofort in Angriff genommen und ein Teil der vorgesehenen Bücher schon vor Genehmigung des Voranschlags durch die städtischen Kollegen angeschafft wird. Die sofortige Aufgabe wenigstens eines Teiles der Bestellung ist auch geboten, weil mit einem weiteren Steigen der Bücherpreise zu rechnen ist.

* Kleinfahrer-Fürsorge. Zur Durchführung von außerordentlichen Kleinfahrermaßnahmen für Kleinfahrer hat das Reich neuerdings dem Lande eine größere Summe zugewiesen. Die Durchführung obliegt den Gemeinden. Voraussetzung ist, daß die Gemeinde selbst ein Fünftel des Reichanteils aufbringt. Der gemischte beschließende Ausschuss hat in seiner am 4. Mai abgehaltenen Sitzung beschlossen, den Betrag von 2 760 000 Mark hierfür zur Verfügung zu stellen.

* 25jähriges Arbeitsjubiläum. Ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum im Mtg. Krankenhaus feiert am heutigen Dienstag Frau Carolina Wagner, Mittelstraße 148.

* Die Ferienheime für Handel und Industrie (Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime) haben, wie wir aus dem am vorliegenden Geschäftsbericht sehen, im vergangenen Jahre ihre gemeinnützige Tätigkeit in steigendem Maße fortgesetzt. Die Zahl ihrer Heime ist von 21 auf 25 mit rund 3100 Gästebetten gestiegen. Neu erworben und in Betrieb genommen wurden Heime in Bärenburg-Ripdorf (Schl. Graebirge), Georgenthal (Thüringen), Waren am Rütchsee (Mecklenburg) und in Bad Kleinen am Schweriner See (Mecklenburg). Kurz vor Jahresabschluss wurde noch das Rudolf-Eophien-Haus bei Wildpark nahe Stuttgart durch Pachtung in den Dienst der Gesellschaft gestellt. Die Gästezahl ist auf 26 205 Personen gestiegen, von denen 47,8 Proz. männlichen und 52,4 Proz. weiblichen

Advertisement for the steamship Leviathan. Includes an illustration of the ship and text: 'Dampfer LEVIATHAN 5983 Br.-Reg.-Tonnen. Der modernste, größte und luxuriöseste Ozeandampfer... nach New York am 17. Juli 1923... Regelmässige Verbindung von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York... UNITED STATES LINES BERLIN W 8 MANNHEIM'.

National-Theater Mannheim
 Dienstag, den 8. Mai 1923
 42. Vorstellung in Serie B
Die Nachtigall
 Lyrisches Märchen in 3 Akten nach Andersen —
 in Szene gesetzt und musikalisch geleitet von
 Erich Kleiber — Chöre: Robert Erdmann — Cho-
 reographische Einrichtung: Reinhold Kreideweiß —
 Bühnenbilder: Heinz Grete

Die Nachtigall	Irma Edm.
Die Köchin	Gussa Höben
Der Fischer	Fritz Barling
Der Kaiser von China	Josel Burgwinkl
Der Kammerherr	Hugo Volant
Der Bausse	Karl Mang
Erster Japanischer Gesandter	Philipp Mansalsky
Zweiter	Karl Zöber
Der Tod	Ida Schäfer
Erste Stimme der Hoffdame	Elise Wiesheu
Zweite	Josel Viktor

Archaische Tänze
 Neun sinfonische Reigen von Erwin Leinval
 Sinfonische Einrichtung u. Leitung: Reinhold Kreideweiß
 Musikalische Leitung: Werner von Bülow
 Anfang 7 Uhr Ende gegen 10 Uhr

Künstlertheater „Apollo“
 Heute Dienstag abend ringen Christensen gegen
 Mohrmann, van der Born gegen Köhler, Schaffter
 gegen Weber.

Nur noch 3 Tage!
MAX LANDA
 der geliebteste geniale Meister Detektiv in
 seinem neuesten gefahrreichen Abenteuer

Die schwarze Schachdame
 Ein tragikomischer Detektiv-Film
 von **Franz Schulz** in 6 Akten
 in den Hauptrollen: S187
Liane Rosen und Max Landa

Zwischen Liebe und Macht
 Drama in 5 Akten nach dem Roman
 „Pique Ass“ von A. G. Klausmann
 Anfang 8 Uhr — Letzte Vorstellung 8 Uhr

Schauburg

UT
 Union-Theater
 für noch bis Donnerstag!



Die Filmdiva
Ellen Richter
 in:
Der Prinz ohne Land
 Fortsetzung aus:
 Die Frau mit den Millionen!
 Abenteuer-Schauspiel
 in 5 Akten.
 Beiprogramm:
Chaplin
 bei Anna Doleya.
 Köstl. Burleske in
 2 Akten.
 Anfangszeit:
 5, 6, 45 u. 8, 15 Uhr!
 Das Union-Theater ist
 gut ventiliert u. kühll!

Ihre Vermählung beehren sich
 anzuzeigen: *5550

Karl Richter
Käte Richter
 geb. Maier.

Herford Mannheim
 8. Mai 1923.

Alfred Otteny
 Dipl.-Kaufmann
Gustel Otteny
 geb. Hartmann *5090

Vermählte

Lange Rötterstr. 54 8. Mai 1923.

Statt Karten! *5004

Leonidas Vève
Maria Vève geb. Kub

Vermählte

Ludwigshafen Renion
 Südamerika

Unsere Gesellschaft ist in Liqui-
 dation getreten; Herr Karl Reich hier,
 P. 7, 9, wurde zum Liquidator ernannt. Wir for-
 dern die Gläubiger unserer Gesellschaft auf, sich
 bei der Liquidation zu melden. 2102
 Gemeinnützige Mannheimer Bau-Gesellschaft,
 m. b. H.

Eisschränke
Eismaschinen
 in grosser Auswahl liefern 3122

Mezger & Oppenheimer
 E 2, 13 Tel. 1280 u. 6348 E 2, 13

Verein selbst. Dentisten Mannheim E. V.
 Am 5. Mai starb unser Mitglied
Herr Kollege Wilhelm Wäss

Ehrigensere Standesinteressen pflegend,
 lebenswürdig, hilffreich und zuvorkom-
 mend gegen Jedermann, erwirbt er sich
 die Sympathie und Achtung aller Kollegen.

Dankend werden wir seiner immer
 ehrend gedenken.

Wir bitten um rege Beteiligung an der
 Beisetzung am Mittwoch, den 9. Mai,
 nachm. 2 Uhr.

Treffpunkt der Teilnehmer um 1 Uhr
 im Vereinslokal.

Der Verwaltungsrat
 I. A.: Georg Eger, erster Vorsitzender.

Grosse
Nachlaß-Versteigerung

Für Wirte! Für Private!
 Am Mittwoch, 8. Mai 1923, nachmittags 1 1/2 Uhr
 und nachm. 2 Uhr im großen Saal des „Garten-
 Hauses“, U. 1, 1.

Nach hinzugekommen und nachmittags ausverkauft
 Ein Gasthof mit 12 Zimmern,
 1000 m. Ackerland, 1000 m. Wald,
 1000 m. Wein- und Biergarten, 1000 m. Obst-
 garten, 1000 m. Gemüse- und Blumen-
 garten, 1000 m. Tassen u. c., Gemüschgärten, 1000
 m. Obst- und vieles Ungenannte.

Ortsrichter Landstiftel.

Alt Gold-Silber-Platin
 kaufen

Well & Weber, N 3 Nr. 2
 Platin-, Gold- u. Silberschmelze.

Zum Eiereinlegen
Ovosan-Wasserglas
 (das Original) *5004
 in beliebigen Mengen stets bei mir zu haben

A. Münch
 Ludwigshafen a. Rhein, am Brückenkopf

Kammer-Lichtspiele

Die Rätsel Afrikas
 2. Teil: Um die Blüte des Haroms
 Spannender Sensationsroman in 6 Akten
 mit **Mary Walcamp**.

Die Macht des Unbekannten
 Die Geschichte einer Lebenswende — 6 Akte
 „Er“ beim Maharadscha!

Täglich mit grossem Erfolg:

Das alte Nest! 7 Akte!
Fatty in der Garage! 2 Akte!

Für Jugendliche gestattet. S193

Palast-Theater.

Stammholz
 wird nach Listen eingeschnitten
 und hat abzugeben. 3118

Cementwerk Leimen b. Heidelberg.

Juwelen, Gold- u. Silberwaren
Trauringe mit und ohne Goldzuge.
G. Rexin, Breitestraße, H 1, 6
 Werkstätte Hinterhaus. Tel. 5550. 546

Alteisen, Lumpen
Papier, Felle und Flaschen
 faul *5582

Mannheimer Altmaterial-Verwertung
 J. 2. 16. Tel. 1084.

**Edelweiss-
 Oel-Gesellschaft**
 m. b. H.
 12 Tattersallstraße 12
 Marke H 3126

Zucker
 sämtliche Sorten
 Pfd. 1200.- Mk.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde.
 Jüdenverurteilung: Auf die Lebensmittelmärkte „H“
 wird ab Montag, den 7. Mai 1. Rg. Jüden
 ausgegeben. Da der Jüden nach nicht voll-
 ständig eingetroffen ist, kann ein Teil der Ver-
 urteilungen mit der Ausgabe erst in einigen
 Tagen beginnen. 31

Wurgen früh auf der Eyelbant Cerebellioch.
 Pfund 800.— 80 Die Verwaltung.

Offene Stellen

Bürofräulein
 perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben,
 sowie in allen sonst vorkommenden schriftlichen
 Arbeiten, von Fabrik am badischen Oberrhein
gesucht.

Ausführliche Angebote mit Angabe der Ein-
 trittsmöglichkeit und Referenzen sind unter D.
 U. 144 an die Geschäftsstelle dieses Blattes
 einzureichen. 3048

Ordentl. Mädchen
 melches tüchtig kann für
 1. Juni bei höchstem
 Lohn und guter Behand-
 lung gesucht. *5581

Jugendliche erforberlich.
 Frau S. Mannheimer
 Bergstr. H 7, 38.

Anfänger, tüchtige

Putzfrau
 für sofort gesucht. 1211
 Gilsstr. 49 81, Frau
 Gödner.

Ordentliche eheliche
Monatsfrau
 gesucht. *5099
 Bremer. Waldparfir. 2.

Stellen-Gesuche

Mädchen
 20 J. alt, mit guten Zeugn.
 sucht Stelle
 in Bürobüro oder Keller.
 Zu erf. bei Frau. Buchen-
 meier, Amalienstr. 38.

Verkauf verchiedenes
Möbel
 Bismarckstr. 14 St. 1000
 Tisch emal.

Herd
 verfertigt, Nickelstahl, Ein-
 macherherd, sehr schönes
 Stahl, eleg. groß. Spiegel
 billig. Röhren 1193
Zwick v. d. Vaar
 L 4, 4.

Gebrauchter
Dachkandel
 mit Rohr zu verk. *5583
 Staud. C 4, 3.

Herrenfahrrad
 (neu) Preis 20. 400.000
 mit Lampenbestell. u. c.
 Roth. C 7, 7a. *5513

Zahngebisse
 Alt-Gold, Silber,
 faul *5582
 Mantel, O 5, 2.

Alte Gebisse
 kauft 327
 Brym, G 4, 15, 2 Tr.

Heirat.
 21. 23 Jahre, ev. auf
 1. Juni 1923, möchte ich
 jemanden, Ausländer netter
 sol. Herrn zw. spät.

Heirat
 kennen zu lernen. Bell-
 handwerker od. Friseur-
 inwalde nicht angeht.
 Jüder, mögl. m. Bib. ev.
 u. P. K. 90 a. d. Reichs.

Miet-Gesuche.
 Möbl. und leere Zimmer
 sucht und vermittelt
Wohnungs-Büro
 Schwaningerstraße 15
 Tel. 5540. *5020

Perfekte
Stenotypistin
 (keine Anfängerin)
 zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Kontor Nähe Börse. 3058
 Selbstgeschrieb. Angebote unter
 D. X. 147 an die Geschäftsstelle.

Kutscher
 oder Pferdehelfer per
 sofort gesucht. C 3, 4.

Ordentliches Mädchen
 gesucht. *5561
 Durlacher. B 7, 9.

Tüchtiges
Alleinmädchen
 das gut kochen kann
 per 1. Juni gesucht.
 Jüdenmischer Sohn u.
 gute Behandlung zu-
 gesichert. 1205

Tattersallstr. 6, 11.

Verkäufe

Motorrad
 4PS N.S.U. gut erhalten, fahrbereit
 mit Motor, Socken, Gepäcktaschen
 und Beleuchtung zu verkaufen. *5008
Dinkel & Ruth, Schwanenstraße 6.

Wanderer-
Motorrad, 2 Zylinder, neu und hinten ge-
 federt, fahrbereit, preiswert zu verkaufen. *5610
Pister, Mittelstraße 51.

hochherrschäftliches
Gartenhaus
 aus Eichenholz, verfahrbar
 und transportabel, zu
 verkaufen, oder gegen
 Motorrad einzutau-
 schen. *5559
 9. Rang, Collinstraße 6.

1 hellgrünes
Seidenkleid
 1 schwarzer Rollmantel,
 1 brauner, 1 dunkle Dele-
 tina, 1 hellbraun, zwei-
 färbig mit 2 Färbungen
 zu verkaufen. *5574
Drexler,
 Brühlstr. 80, V.

Elektrischer-
Apparat
 (Wohlmische Hell-Appa-
 rat) fast neu, billig zu
 verkaufen. *5569
 Einzelnen täglich von
 8-12 Uhr.
Heb. Hartl, C 3, 6.

zu verkaufen:
1 Frackanzug
 (neu), für blaue Figur
1 Gehrock (grün),
 für mittel Fig., nur nachm.
 ab 5 Uhr. *5601
 Götterstr. 1, 30, 7, IV.

Kinderbett
 zu verkaufen b. Schneider,
 Breiterstr. 30. *5562

Motorrad
 3 1/2 PS, mit Hochspan-
 nungsmagnet, hinten ge-
 federt, vollständig neue
 Bereifung, Gleichlauf zu
M. 1500 000

zu verkaufen. Gest. An-
 gebote unter E. K. 139
 an die Geschäftsstelle. 1213

1 großräumige
Ziege
 zu verkaufen. *5548
 Kleinfeldstr. 28.

Kauf-Gesuche.
 Größeres rentables
Geschäft
 sofort gegen Kauff
 zu kaufen gesucht. Beson-
 ders Zigarett- oder
 Kaugummi-Geschäfte. Ge-
 suche unter P. Q. 96 an
 die Geschäftsstelle. *5595

Elegant möbl. Schlafzimmer
 Zentrum, möglichst sofort
zu mieten gesucht.
 Angebote unter F. H. 88 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes. *5579

Wohnungstausch.
 Geboten wird: herrschaftliche 8 Zimmern
 Wohnung.
 Gesucht wird: Edles, moderne 6 Zim-
 mern-Wohnung in better Lage.
 Schriftliche Angebote unter P. S. 88 an die
 Geschäftsstelle dieses Blattes.

Feuerbach b. Stuttgart-Mannheim
 Angebot: 4 Zimmerwohnung mit voll-
 ständ. Möbl. in ruhiger, gesun-
 der Lage, 1. Etage, 2. Stock.
 Geboten wird: 3-5 Zimmerwohnung in Mannheim
 Stadt. Angebote unter F. R. 97 an
 die Geschäftsstelle dieses Blattes. *5580

Suche für sofort
älteres Fräulein
 welches in allen Büroarbeiten und
 Maschinenschreiben bewandert ist.
 Gute Empfehlungen erwünscht.

Ludwig Hochstetter
 Manufakturwaren, Mittelstraße 6
 (am Steph.) 3110

Ordentliches Mädchen
 für Küche und Haushalt
 sofort bei hoch. Lohn gut.
 Spätschicht „Ceres“
 C 1, 3, 11. *5559

Kindermädchen
 zu einem Kinde tagelänger
 gel. C 3, 4. *5596

Tüchtiges, gut empfohl.
Alleinmädchen
 per 1. Juni gesucht. E43
 Hochstetter, keine Ertra-
 bergütungen. Besondere
 Vergütung zwischen 8-11 Uhr
 normtägig.
Simon,
 Werderstr. 12 parterre.

Monatsmädchen
 oder nette, junge Frau
 für ganze Tage für sofort
 gel. u. c. d. Bergstr. 10
 zwischen 2-4 Uhr. 2277
 Bergstr. 14, 1. St.

Dezimalwaage
 Schreibtisch u.
 Aktenschränk
 gut erhalten
 zu kaufen gesucht
Gummivulka
Wacker A-G.
 Bezirksamtstraße
 Mannheim, Heidehöf-
 straße 25. 1207

Wer tauscht
 Leben gegen Bier? 17
 Angebote unter D. M. 42
 an die Geschäftsstelle.

Schöne
2 Zimmerwohnung
 mit Park, Bad, in guter
 Lage, 1. Etage, gegen
 4-5 Zimmer in verkehrs-
 reicher Lage Mannheims
 zu tauschen gesucht. *5568
 Angebote unter E. G. 87
 an die Geschäftsstelle.

Tausch!
 Gesucht wird: **Büro** ca. 130 qm am
 Rande der Altstadt.
 Geboten wird: **Heiler Laden** circa
 127 qm, nahe dem
 Rathaus. Angebote
 unter E. G. 156 an die Geschäftsstelle.

Ca. 2-3000 qm grossen
Lagerplatz
 möglichst mit Gleisanschluss
 zu mieten oder zu kaufen gesucht.
 Gestl. Angebote unter Angabe des
 Preises, der Lage etc. unter E. H. 157
 an die Geschäftsst. ds. Bl. erbeten.

In feinen Haushalt
tüchtiges Mädchen
 per sofort gesucht.

Es wollen sich nur solche mit prima
 Zeugnissen melden und die in feinen
 Häusern waren. Höchstes Lohn
 Näheres in der Geschäftsstelle b. 21. 2108

Harmonium
 zu verkaufen. Musikab-
 11-9 Uhr. *5625
 Baumstr. Schleienweg
 Nr. 3, V. (a. Bäckerei).

Staubkämme
 besonders eng und gut
 durchgereinigt. Preis
 1.000. Kraft, J. 1, Breitenstr.

**Wohlmische Hell-Appa-
 rat** fast neu, billig zu
 verkaufen. *5569
 Einzelnen täglich von
 8-12 Uhr.
Heb. Hartl, C 3, 6.

Vermischtes.
 Dame (M 7) würde 6
 Jahren, in West mit gute
 gebild. Mann legen, Witt-
 u. Witwenkind geben. *5571
 Brief, evtl. mit P. U. 100
 an die Geschäftsstelle.

Schöne
2 Zimmerwohnung
 mit Park, Bad, in guter
 Lage, 1. Etage, gegen
 4-5 Zimmer in verkehrs-
 reicher Lage Mannheims
 zu tauschen gesucht. *5568
 Angebote unter E. G. 87
 an die Geschäftsstelle.

Kanarienvogel
 entflohen. Gegen
 gute Belohn. abzugeben
 D. 7, 1, 11. 2882

Witt. Meyer
 0 5, 20/21 0 5, 20/21

Pantel
Anzugstoffe
 noch sehr grosser
 eingetroffen 1200

Damen- u. Herren-Wäsche
Trikotagen
Strümpfe
Baby-Artikel
Kurzwaren
Witt. Meyer
 0 5, 20/21 0 5, 20/21